

Neuzeitliche Zeitung

15 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zweimal wöchentlich. Für Postabonnenten sind beide Ausgaben vereinigt. Täglich: "Unterhaltungsblatt", "Finanz- und Handelsblatt". - Sonntag: Die illustrierte Beilage "Zeitsbilder" und "Literarische Umschau". - Mittwoch: "Reise und Wanderung". - Donnerstag: "Recht und Leben".

Wochentheil 1.-Mark, monatlich 4.90 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Ausfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise: mm-Zeile 90 Pfennig, Familien-Anzeigen mm-Zeile 18 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag Ulstein. Chefredakteur: Georg Bernhard, Berlin. Druck: mm-Zeitung. (mm-Annoncen) Carl Misch, Berlin. Gesamtschreiber: Carl Misch, Berlin. Manuskripte werden nur zurückgezahlt, wenn Porto beiliegt.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Postfach-Zentrale Ulstein. Am Dönhofsplatz 17. 1906-1908 für den Verleger Carl Misch 3088-3098. Postfach-Zentrale Ulstein. Berlin. Postfachkonto Berlin 80.

Abschluß der Länder-Konferenz

Ungarns Waffen und Genf

Ein Communiqué und zwei Ausschüsse

Die Arbeiten der Länder-Konferenz, die am Montag aufgenommen waren, sind gestern Abend mit der Annahme einer Resolution abgeschlossen worden. Trotz der Betonung der Einmütigkeit der Konferenz, über die tatsächliche Ergebnislosigkeit der Beratungen nicht täuschen kann. Die Resolution hat folgenden Wortlaut:

Durchdringen von der Überzeugung, daß der Völkervereinigung welches Volkes nur auf der Grundlage einer einmütigen und verbindlichen Zusammenarbeit zwischen Reich und Ländern erfolgen kann, sind Reichsregierung und Länderregierungen in ihrer heute zum Abschluß gelangten Konferenz nach eingehenden Beratungen zu folgenden Ergebnissen gelangt:

I. Reichsregierung und Länderregierungen sind der Auffassung, daß die Weimarer Regelung des Verhältniswesens zwischen Reich und Ländern unbeschädigt ist und einer grundsätzlichen Reform bedarf. Wenn auch darüber, ob die Reform die unterzeichneten oder die föderalistischen Kräfte führen soll, oder welche Veränderung beider Kräfte in neuer Form möglich ist, eine Übereinstimmung nicht erzielt werden konnte, so befindet doch darüber Einigkeit, daß eine starke Einzelministerkommission im März im übrigen wurde in folgenden Punkten Einverständnis erzielt:

- 1. Jede Stellungnahme hinsichtlich... 2. Das Reich soll... 3. Wenn kleinere Länder... 4. Die Länder werden... 5. Die Bildung des... 6. Die Reichsregierung...

II. Die Reichsregierung hat im Interesse der Lösung...

- 1. Zur Vereinfachung... 2. Zur Verwirklichung... 3. Zur Vereinigung...

III. Reichsregierung und Länderregierungen sind sich darüber einig, daß Maßnahmen zur Sicherstellung...

und Thüringen angehört, soll näher prüfen, welche Wege in dieser Richtung gangbar erscheinen.

IV. bezüglich der Fragen der Verwaltungsreform sind sich Reichsregierung und Länderregierungen über die Notwendigkeit beschleunigter Durchführung...

- a) Ausschüsse... b) der Reichspräsident...

Die weiteren Durchprüfungen der in Betracht kommenden Fragen wird der unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten stehende Ausschuss betraut werden.

Ummer Langsam voran! Das könnte man ja vielleicht angesichts der Schwierigkeit der Materie noch begreifen, aber wenn man das Protokoll dieser Konferenz tagtäglich nehmen wollte, so müßte man tatsächlich daran verzweifeln...

Beltoners merkwürdig müde der Sach an: "Das Reich soll seinen Vorkurs nicht durch finanzielle Ausbühnung oder ähnliche Maßnahmen zum Schaden der Länder weiten." Das versteht man eigentlich nicht...

Sofortig soll der Ausschuss dessen Bericht nunmehr "die Lösung des Genetproblems vorzubereiten" soll, etwas konkreter Arbeit, denn sonst hätte man eigentlich den Bericht folgen lassen...

Wäre eigentlich, um sich Rechtfertigung zu erziehen, eine tagelange Verhandlung in Berlin notwendig? Oder steckt etwa hinter dieser Konferenz eine diabolische Gekrümmung der Reichsregierung, die nachweisen wollte...

Wie mir übrigens hören, hat selbst die Schwärze dieses Problems ansehend gewissen Länderregierungen noch nicht einmal genügt, denn sie verteidigen die Ansicht, daß der Finanz-ausschuss lediglich aus Vertretern der Länder unter Ausbühnung des Reiches zusammengesetzt sein sollte...

Dr. Julius Besen, Reichspräsident der "Vossischen Zeitung"

Genf, 18. Januar

Anfänglich der italienischen Machtmacht-Ungarn, die beim Grenzübergang von Oesterreich nach Italien durch die Nachhaftigkeit eines österreichischen Beamten trotz der offenbar häufigen Kollektivtät erbeutet worden sind, hat sich ein unbedeutendes unbedeutendes Unbehagen über die Ereignisse über die Ereignisse und die Ereignisse über die Ereignisse...

Ob der italienisch-ungarische Fall dem Völkerbund beizufügen wird, steht zur Stunde noch immer nicht fest, aber im Hinblick auf die Möglichkeit eines späteren ähnlichen Vorfalles dürfte es von Interesse sein, einmal festzustellen, wie es denn mit der Handhabung dieses viel besprochenen Untersuchungsrechtes steht...

Dabei ist zunächst zu bemerken, daß die heute wieder einmal zu verwerfende Frage, ob der Völkerbund automatisch aus Ausübung des Untersuchungsrechtes verpflichtet ist oder nicht, ein ganzlich belangloses Problem ist...

Das Problem ist, obwohl es von Theoretikern des Völkerrechtes vielfach behandelt wurde, doch eigentlich niemals fertig gelöst worden ist. Die Welt ist sich darüber einig, was denn in den Kommissionsverhandlungen der ersten Völkerbundversammlung zum Ausdruck gekommen ist...

Das Untersuchungsrecht des Völkerbundes entfällt überdies in seinem zweiten Kapitel besondere Bestimmungen über die Art und Weise der Untersuchung...

Es ist anzunehmen, daß die Untersuchung des japanischen Delegierten durch die britische Delegation, durch die japanische Delegation, durch die japanische Delegation...